

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Musterverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	15
Literaturverzeichnis	27
§ 1 Einleitung	29
§ 2 Vermögensausgleich nach beendeter nichtehelicher Lebensgemeinschaft	31
A. Überblick	31
B. Alte BGH-Rechtsprechung bis zum 9.7.2008	34
I. Ausgleichsverbot	34
1. Keine Rückforderung wegen Zweckverfehlung (§ 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 BGB)	37
2. Keine Ansprüche wegen Wegfalls der Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB)	38
3. Schenkungswiderruf wegen groben Undanks (§ 530 Abs. 1 BGB)	39
II. Abfindungsansprüche aus Innengesellschaft	39
C. Vermögensausgleich nach Trennung nach neuer Rechtsprechung	43
I. Vorgeschichte, „Umbuchungs“-Urteil des BGH vom 31.10.2007	43
II. BGH-Urteile vom 9.7.2008	44
1. Sachverhalt	44
2. Entscheidung des BGH	46
III. Vermögensausgleich bei Trennung	47
1. Innengesellschaft nur noch im Einkünfteerzielungsbereich	47
2. Wegfall der Geschäftsgrundlage („gemeinschaftsbezo- gene Zuwendung“), Bereicherungsansprüche wegen Zweckverfehlung	47

3. Ausschluss alltäglicher Beiträge von der Auseinandersetzung	55
4. Leistungen nach Trennung; Gesamtschuldnerausgleich; Nutzungsentgelt gemeinsamer Immobilien	57
5. Abgrenzung der gemeinschaftsbezogenen Zuwendung von der Schenkung	62
6. Notarielle Beurkundungsform des Versprechens einer „gemeinschaftsbezogenen Zuwendung“ (§ 518 BGB)?	63
7. Auftragsverhältnis?	65
8. Sonstige Näheverhältnisse	65
D. Vermögensausgleich bei Tod nach neuer Rechtsprechung. .	66
I. Tod des spendablen Partners.	66
1. Entwicklung der Rechtsprechung	66
2. Ausscheiden von Beiträgen des täglichen Zusammenlebens	67
3. Vorrang vertraglicher Regelungen	67
4. Ausgleich auf gesellschaftsrechtlicher Grundlage . . .	68
5. Störung der Geschäftsgrundlage	69
6. Bereicherungsrecht (§ 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 BGB) . . .	70
II. Tod des Zuwendungsempfängers	71
E. Folgerungen für die Kautelarpraxis	72
§ 3 Partnerschaftsvertrag	75
A. Allgemeines	75
B. Form.	75
C. Inhaltliche Schranken	79
I. Zwingend sanktionsloser höchstpersönlicher Bereich. . .	79
II. Wirksamkeitskontrolle wie bei Eheverträgen?	81
D. Praxisrelevante Regelungsgegenstände	84

§ 4	Gemeinsamer Immobilienerwerb	103
	A. Ausgangslage	103
	B. Erwerb durch beide Partner	105
	C. Regelungsbedürftige Punkte	106
	I. Beteiligungsverhältnis	106
	II. Innenverhältnis	107
	D. Erwerb in „starrer“ Bruchteilsgemeinschaft	107
	E. Alternativen?	109
	I. Bruchteilsgemeinschaft mit Darlehensvereinbarung	110
	II. Außen-GbR	111
	F. Erwerb in Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit beweglicher Beteiligungsquote	116
	I. Grunderwerbsteuer	118
	II. Berücksichtigung von Schwangerschaft und Kinderbetreuung	122
	III. Eigenleistungen und Mitarbeit dritter Personen	122
	IV. Dauer der Gesellschaft	125
	V. Zweck der Gesellschaft	126
	VI. Auseinandersetzung, Erwerbsrechte	127
	VII. Vererblichstellung, Anwachsungsklausel	127
	VIII. Übertragung des Gesellschaftsanteils auf den Partner	132
	G. Mitfinanzierung der Immobilie des Partners	133
§ 5	Weiterbenutzung/Mitbenutzung der Wohnung	139
	A. Allgemeines	139
	B. Weiterbenutzung der gemeinsamen Wohnung nach dem Tod des Partners	139
	C. Absicherung schon zu Lebzeiten beider Partner	142
	D. Räumung nach Trennung	146

§ 6 Mietwohnung	149
A. Beide Partner Mieter	149
B. Nur ein Partner Mieter	149
C. Gewaltschutzgesetz	153
D. Tod des Mieters	153
§ 7 Kontoinhaberschaft und Kontovollmacht	155
A. Allgemeines	155
B. Zivilrechtliche Zuordnung	155
C. Schenkungsteuer	156
D. Gestaltungsempfehlung	158
§ 8 Gesetzliches Erbrecht	159
§ 9 Zuwendungen an den Lebensgefährten im Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht	161
A. Steuerklasse, Freibeträge, Befreiungstatbestände	161
B. Lebzeitige Substanzzuwendungen als Schenkungsteuerat- bestand	163
C. Gebrauchs- und Nutzungsüberlassungen	167
§ 10 Gewillkürte Erbfolge	171
A. Allgemeines	171
B. Verfügung zugunsten des Lebensgefährten und § 138 BGB	172
C. Letztwillige Zuwendung unter auflösender Bedingung fortbestehender Lebensgemeinschaft	178
D. Freies Rücktrittsrecht im Erbvertrag der nichtehelichen Lebensgemeinschaft	181
E. Verfügung zugunsten des „Lebensgefährten“ und Trennung	189
F. Der untaugliche Versuch des gemeinschaftlichen Testaments	191
I. Vorliegen eines gemeinschaftlichen Testaments	193
1. Objektive Theorie	193
2. Subjektive Theorie	193

3. Kombination aus subjektiver Theorie und Andeutungstheorie (h.M.)	194
II. Geltung der vorstehenden Grundsätze für das gemeinschaftliche Testament von Nichtehegatten.	196
1. Generelle Wirksamkeit als Einzeltestament (Allheiltheorie, Mindermeinung)	196
2. Generelle Unwirksamkeit (Mindermeinung).	198
3. Orientierung am angedeuteten Erblasserwillen (subjektive Andeutungstheorie, h.M.)	198
III. Umdeutung in Einzeltestament(e)?	201
1. Einhaltung der Formvorschriften des Einzeltestaments	201
2. Hypothetischer Wille zur Errichtung als einseitige Verfügung	202
3. Bloß einseitige Formwirksamkeit (untauglicher Versuch der Form des § 2267 S. 1 BGB).	203
4. Beiderseitige Formwirksamkeit	205
a) (Bloß) gegenseitige Erbeinsetzung	205
b) Schlusserbeneinsetzung nahestehender Personen . .	206
IV. Zusammenfassung	207
§ 11 Pflichtteilergänzungsansprüche/Schutz des Vertragserben	209
A. Überblick	209
B. Pflichtteilergänzungsansprüche (§§ 2325 ff. BGB).	209
I. Schenkung	209
II. Leihe auf den Tod.	213
III. Zehnjahresfrist (§ 2325 Abs. 3 BGB).	215
IV. Flankierung durch gegenständlich beschränkten Pflichtteilsverzicht (§ 2346 Abs. 2 BGB).	218

C. Beeinträchtigung des Vertragserben (§§ 2287 f. BGB)	219
I. Schenkung	220
II. Beeinträchtigungsabsicht	222
III. Beeinträchtigung des vertragsmäßigen Vermächtnisnehmers	226
§ 12 Absicherung des Lebensgefährten durch Rechtsgeschäfte unter Lebenden	229
A. Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall	229
B. Weiterbenutzung der Wohnung nach dem Tod des Partners	235
C. Adoption des Lebensgefährten?	235
§ 13 Nichteheliche Lebensgemeinschaft und gesetzliche Rentenversicherung	239
§ 14 Nichteheliche Lebensgemeinschaft und Einkommensteuerrecht	241
A. Keine Zusammenveranlagung und Ehegattensplitting	241
B. Geltung der Rechtsprechung zu Angehörigenverträgen? . . .	242
I. Rechtsprechungsgrundsätze zu Angehörigenverträgen . .	242
II. Praktische Konsequenzen in der Vertragspraxis	244
III. Übertragung auf nichteheliche Lebensgemeinschaften? . .	246
§ 15 Nichteheliche Lebensgemeinschaft und Arbeitslosengeld II/Sozialhilfe	253
A. Allgemeines	253
B. Die verschärfte Bedürftigkeitsprüfung	254
C. Übergang und Überleitung von Ansprüchen auf den Sozialträger, Erbenhaftung	260
§ 16 Ausblick	261
Stichwortverzeichnis	263